

Bauen für Mensch und Natur

Hochwasserschutz Oberkotzau - Bauabschnitt 1



▲ Hochwasser vom Juni 1995 entlang der Hofer Straße

Ausgangssituation

In der Vergangenheit führten schon kleinere Hochwasserereignisse an der Sächsischen Saale mit Rückstau in die Schwesnitz zu Überschwemmungen im Ortsbereich von Oberkotzau. Durch die alte Brücke am "Schwarzen Weg" mit ihrem viel zu geringen Abflussquerschnitt wurde die Hochwassersituation zusätzlich verschärft.

Sowohl für die Gemeinde als auch für die betroffenen Anlieger war jedes Hochwasser mit erheblichen Kosten hinsichtlich Aufräumarbeiten, Sachschäden und Produktionsausfall verbunden.



▲ Hochwasser 1995 Spielplatz an der Pfarrstraße

Die Ziele

Schutz vor Hochwasser

Für rund 13 ha bebautes Gebiet wird ein effizienter Hochwasserschutz gewährleistet. Die notwendigen Schutzmaßnahmen wurden bestmöglich in das Ortsbild integriert.



Verbesserung der Gewässerökologie

Naturnahe Umgestaltungen der Sächsischen Saale werten die Gewässerökologie auf.



Stärkung der Sozialfunktion:

Die Sächsische Saale und ihre Randbereiche laden zum Spazieren gehen ein.



Die Maßnahmen

- Abriss der alten Brücke und Errichtung eines neuen Bauwerkes mit deutlich vergrößertem Abflussquerschnitt am "Schwarzen Weg"
- Errichten von Hochwasserschutzmauern und Hochwasserschutzdeichen am linken Saaleufer
- Binnenentwässerung mit luftseitig der Mauern verlegten Drainage- und Sammelleitungen
- Bau eines Pumpwerkes zur Entwässerung des Binnengebietes
- Anlegen von Gewässerunterhaltungswegen
- Schaffen von Retentionsraum und Biotopgestaltung



▲ Vorher - nachher: Alte bzw. neue Brücke am "Schwarzen Weg"

Die neu errichtete Brücke am "Schwarzen Weg" hat drei Felder mit einer lichten Weite von insgesamt 31,75 Meter. Dies bedeutet gegenüber der alten Brücke eine Verbreiterung des wirksamen Abflussquerschnittes um ca. 14 Meter. Dadurch sinkt der Hochwasserspiegel im oberstrom gelegenen Ortskern bis zu 50 cm. Die Mauern und Deiche können somit niedriger gebaut werden und lassen sich besser ins bestehende Ortsbild integrieren.

Funktionsweise des technischen Hochwasserschutzes

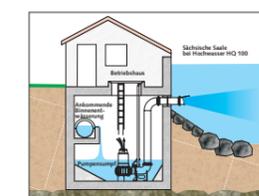
Der technische Hochwasserschutz besteht im wesentlichen aus Hochwasserschutzmauern und -deichen. Sie mussten auf abgedichtetem Untergrund errichtet werden, um ihre Unterströmung bei hohen Wasserständen der Saale zu verhindern.



▲ Abdichtung des Untergrundes bis auf Felsstufe mit neuem Fräsverfahren und anschließendem Bau einer Hochwassermauer



Ein weiterer Teil des technischen Hochwasserschutzes ist die Binnenentwässerung. Das Niederschlagswasser des bebauten Geländes läuft in Richtung Gewässer, wird dort vor den Deichen und Ufermauern von einer Entwässerungsleitung aufgefangen, zum Pumpwerk und über ein Rinne direkt in die Saale geleitet.



▲ Binnenentwässerung und Pumpwerk bei Hochwasser

Bei Hochwasser schließt ein Schieber die Rinne automatisch. Das Binnenwasser wird dann unter Druck in die hochwasserführende Saale gepumpt. Dazu stehen vier Pumpen mit einer Leistung von je 400 Litern pro Sekunde zur Verfügung.

Vorbeugender Hochwasserschutz

Neben den technischen Hochwasserschutzanlagen wurde entlang der rechten Uferseite durch großflächigen Vorlandabtrag und Biotopgestaltung der vorbeugende Hochwasserschutz deutlich verbessert. Es stehen jetzt zusätzliche Rückhalte-räume für ca. 50.000 Kubikmeter Wasser zur Verfügung.

Ein Gewässerunterhaltungsweg und der direkte Zugang zur Saale ermöglichen es, den Fluss neu zu erleben.



▲ Grillplatz im Retentionsraum

Die Maßnahmen konnten nur durch tatkräftiges, engagiertes Zusammenwirken aller Beteiligten verwirklicht werden.

Vorhabensträger:



Freistaat Bayern



Die Baumaßnahmen wurden von der Europäischen Union kofinanziert



Der Markt Oberkotzau ist mit 35% an der Finanzierung beteiligt

Planung und Bauleitung:

Wasserwirtschaftsamt Hof

eine Behörde im Geschäftsbereich des Bayer. Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen

Jahnstraße 4
95030 Hof/Saale

<http://www.bayern.de/wwa-ho>

